

Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabananat

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telephon Nr. 21 (interurban)

Abendausgaben werden in der Verwaltung zu billigen Gebühre entgegengenommen

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1.50

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 64

Celje, Donnerstag, den 10. August 1933

58. Jahrgang

Tageschau

Sonntag den 6. d. M. fanden in den Banaschaften Morava und Brbas Gemeindevahlen statt. Insgesamt wählten in der Brbasbanaschaft von 356.539 Wahlberechtigten 161.315 Personen, die Stimmbeteiligung betrug also 63 v. H. In der Moravabanaschaft stimmten von 366.030 eingeschriebenen Wählern 269.701 ab, also 75 v. H. Bis auf eine ganz geringe Zahl von Gemeinden setzte sich überall die Jugoslawische Nationalpartei durch. In der Brbasbanaschaft entfielen auf sie 146.263 Stimmen, dagegen auf die Opposition nur 15.000. Noch deutlicher zeigt sich die Niederlage der Opposition in der Moravabanaschaft, wo sie nur 4.575 Stimmen für sich buchen kann, während die Jugoslawische Nationalpartei 269.700 Stimmen errang.

Vom 14.—16. d. M. findet in Odžaci (Balscha) der deutsche Eucharistische Kongreß statt.

Zum Bischof der reformierten Landeskirche wurde der bisherige Oberlenior und Pfarrer der magyarischen reformierten Kirchengemeinde in Feketi Alexander Agoston gewählt, zum Landeskirchenvater Rechtsanwalt Dr. Herinrich Kurz aus Kula. Dr. Kurz war auch bisher der weltliche Leiter der Landeskirche. Die Wahlen erfolgten einstimmig.

Gegen den Unternotar in Cantavir, Stanko Tanurdžić, der im Jänner 1925 an dem bekannten Ueberfall auf die Abgeordneten Dr. Kraft und Dr. Graßl als Gemeindebeamter in Siwah teilgenommen hat, wurde wegen einer Reihe von Amtsmißbräuchen das Verfahren eingeleitet. Unter anderem werden ihm Veruntreuung von Stempelgebühren, Amtsnachlässigkeit, Bestechlichkeit usw. zur Last gelegt. Die Anklageschrift enthält 55 Amtsmißbräuche. Durch seinen Verteidiger Dr. Drago Dimitrijević ließ Stanko Tanurdžić, der sich in Untersuchungshaft befindet, erklären, daß er sich mit der Anklageschrift zufriedengebe. Es ist wahrscheinlich, daß man seinem Wunsche, noch im laufenden Monat vor Gericht gestellt zu werden, nachkommt.

Der österreichische Bundeskanzler Dollfuß bereitet eine neue Reise nach Rom vor, die angeblich auf Wunsch Mussolinis erfolgt. Ueber den Zweck erfährt man noch nichts.

Wie verlautet, soll der deutsche Vizekanzler von Papen demnächst zu Verhandlungen über die Saarfrage und ein besseres deutsch-französisches Verhältnis in Paris eintreffen.

Die Demarche der Großmächte wegen der Ueberfliegung österreichischen Grenzgebietes durch deutsche Propagandaflugzeuge ist kürzlich in Berlin erfolgt. Deutschland hat den Großmächten zu verstehen gegeben, daß es sich um eine rein deutsche und österreichische Angelegenheit handelt und hat fremde Einmischung abgelehnt.

Der Student der Technischen Hochschule Königsberg, SA-Mann Kurt Schmidt, stellte kürzlich einen neuen Weltrekord im Dauerflug für Segelflugzeuge auf. Er blieb mit seinem selbstgebauten Segelflugzeug 36 1/2 Stunden in der Luft! Bei der Landung wurden ihm Glückwunschtogramme des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers überreicht. Der Obergruppenführer von Ostpreußen hat den jungen Weltrekordmann zum Sturmführer der SA ernannt.

Die Aufführung der „Meisterfänger“, die vergangenen Sonntag im Rahmen der Richard Wagner-Festspiele in Bayreuth stattfand, wurde der ganzen Welt durch Rundfunk vermittelt.

Aus Warschau werden judenfeindliche Ausschreitungen gemeldet. Insgesamt wurden 134 Personen verhaftet. — Frage: Werden nun in aller Welt die polnischen Waren boykottiert?

Umwälzungen als Muster

Um die Beurteilung der deutschen Revolution

Man war es bisher in der Weltgeschichte gewohnt, daß Umwälzungen, die vom Volke ausgingen, so und so vielen Staatsangehörigen den Kopf kosteten. Man war es auch gewohnt, daß solche gewalttätige Änderungen des Staatswesens von Bürgerkriegen begleitet wurden. Und es war bisher auch üblich, daß nach den Revolutionen die Initiatoren derselben sich über den Raub nicht einigen konnten und sich selbst bis aufs Blut bekämpften. Ein großes Beispiel hierzu ist die Französische Revolution, von der die Geschichtsbücher behaupten, sie sei die Einleitung zu einem neuen Zeitalter der Freiheit geworden. 3000 Menschenleben verflamen damals unter der humanen Einrichtung der Guillotine. Könige und Fürsten, Greise und Frauen, Schuldige und Unschuldige bestiegen das Schafott. Und diese Revolution, die das Fundament der sittlichen Weltordnung, die Religion, auszumerzen versuchte, hat die Kulturwelt mit Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit beglückt, so sehr, daß es jetzt nach 150 Jahren nicht weitergeht.

Es gibt auch in der neuesten Zeit Beispiele von gewalttätigen Staatsumwälzungen, die alles Bestehende hinwegfegten und Neues an seine Stelle zu setzen versuchten, etwa die russische Niesenrevolution, die sich auch nur als ein Anfang betrachtet und die gewalttätige Weltrevolution anstrebt. Aber wo bleibt der Segen dieses umstürzlerischen Wertes, das ebenfalls alle überlieferten sittlichen Werte zerkümmerte? Wer in Westeuropa, dem Gott seine fünf Sinne gelassen hat, wünschte für sein Land heute die Rezepte dieses Systems, das Hunderttausende Menschenleben gewalttätig vernichtete und jetzt Millionen von Unschuldigen dem qualvollen Hungertode in die Arme treibt? Die russische Revolution brauchte nicht 150 Jahre, um den Beweis für die Undurchführbarkeit ihrer Leitideen zu erbringen. Die letzten 15 Jahre genügen bereits.

Es gab und gibt auch sonst noch Revolutionen, die nach dem Muster der französischen oder russischen durchgeführt werden, oder durchgeführt werden wollen. Es kommt nichts heraus dabei und wird auch nie etwas kommen. Denn diesen Umwälzungen fehlt das sittliche Moment. Sie wecken die Instinkte

der Masse und greifen nicht an die Seele, an den inneren Menschen.

In der jüngsten Vergangenheit hat nun Europa wieder eine Revolution gesehen, die deutsche. Europa hat sich darüber viel den Kopf zerbrochen, hat sich ein glänzendes Zeugnis ausgestellt, wie vorhergehende Revolutionen bei ihm Schule gemacht haben. Die deutsche Revolution verlief in Ordnung — das bestätigen alle jene angesehenen Männer, die sich die Mühe genommen haben, die deutschen Verhältnisse an Ort und Stelle zu studieren — aber nach den Lehren der Geschichte muß eine Revolution bluttränig und mit Zermalmung alles bis zu ihrer Zeit dagewesenen vor sich gehen. Weil diese Symptome in der deutschen Revolution so gut wie ganz fehlen, so werden sie eben gemacht, ebenso wie die neidischen Bauern eines Dorfes über den tüchtigsten und reichsten Bauern schimpfen und Märchen erfinden darüber, was hinter seinen Hofmauern und Gardinen vorgeht, wenn er die Knechte und Mägde einmal tüchtig ins Zeug nimmt. Wenn Deutschland sich gegen seine Verleumder wehrt, so wird ihm das Recht dazu abgesprochen. Wenn jedoch England indische Dörfer mitten im Frieden mit Bomben belegt, so wird ihm recht gegeben. Dagegen werden die Erfolge des deutschen Wiederaufbaus als Lüge gebrandmarkt. Und weil nach dem Beispiel früherer Revolutionen die Führer der Umwälzung sich nach dem Siege bekämpften, so wird eben daselbe für Deutschland erfunden. Und wenn Deutschland seinen neuen Staat auf den Grundsätzen der Religion aufbaut und die Religion zu dem macht, was sie von Gotteswegen ist, dann wird das eben bekämpft, weil das nicht zu einer Revolution paßt.

So erlebt Europa die deutsche Umwälzung, von außen und daher verständnislos. Europa hat für sich dabei eine Revolution durchgemacht — wie ein Dorf. Aber wie schlecht müssen die Menschen sein, die jene haarsträubenden Märchen über die deutsche Revolution ausdenken können, wie sehr müssen diese Lügenfabriken, die nach den Mustern früherer Revolutionsgreuel arbeiten, befürchten, daß auch über sie einmal der eiserne Besen wirklicher Ordnung und Arbeit hinwegfegen könnte!

Wechsel in der Beograder Deutschen Gesandtschaft

Wie das Novisader „Deutsche Volksblatt“ aus Beograd erfährt, tritt der bisherige deutsche Gesandte Frhr. Dufour von Feronce Ende d. M. in den Ruhestand, da er die Altersgrenze erreicht hat. Die jugoslawische Regierung hat bereits das Agreement für den Nachfolger, den vortragenden Legationsrat im Auswärtigen Amt Viktor von Heeren erteilt. Geheimrat von Heeren leitete zuletzt die mitteleuropäische Abteilung im Auswärtigen Amt und war früher an verschiedenen Auslandsposten tätig. Er genießt den Ruf eines äußerst fähigen Diplomaten.

Polen hat eine neue Verfassung erhalten. Nunmehr liegt die Staatsgewalt in der Hand des Staatspräsidenten.

Die Rückzahlung der Bankeinlagen

Ein lehrreiches Gerichtsurteil

Die Novisader „Deutsche Zeitung“ erfährt aus Subotica: Der Suboticaer Einzelrichter Jovan Marintović fällt in einem Rechtsstreit ein Urteil, das von grundsätzlicher Bedeutung ist. Der Sentaer Kaufmann Leopold Weinberger hatte eine Bank, die unter dem Schutz des § 5 des Bauernschutzgesetzes steht, auf Rückzahlung seiner Spareinlage von nahezu 500.000 Dinar geklagt. Diese Einlage hatte er noch vor Verhängung des Schutzes schriftlich gekündigt. Das Urteil verpflichtet die Bank, die Einlage nach der festgesetzten Rückzahlungsstufe auszubezahlen. Sollte das Schutzgesetz aber außer Kraft gesetzt werden, so muß die Bank innerhalb von 15 Tagen die ganze Einlage zurückerstatten.

Anna Wambrechtjamer †

Vor wenigen Tagen noch berichteten wir besorgt von der Erkrankung der Schriftstellerin und wünschten ihr von Herzen Genesung. Heute müssen wir unseren Lesern die traurige Kunde bringen, daß Anna Wambrechtjamer heimgegangen ist. Mit sechs- und dreißig Jahren mitten aus dem Leben gerissen zu werden, ist tragisches Schicksal. Und bei dieser Frau, die nach den schönen Erfolgen des letzten Jahres so hoffnungsfroh zu leben begann, die ihre untersteirische Bergheimat über alles liebte, die ihren Mitmenschen und Volksgenossen noch so viel zu geben und zu sagen gehabt hätte, ist dieses Schicksal erschütternd. Wir trauern um sie.

Jahrelang hat sie sich in die Vergangenheit unserer Stadt vertieft, mit fraulicher Sorgfalt die Züge längstvergangener Tage wieder belebt und uns als erstes Meisterwerk den Roman „Heut Grafen von Cilly und nimmermehr“ geschenkt. Bis in ihre letzten Tage arbeitete sie dann an ihrem Lebensroman, der nun unvollendet bleibt wie ihr Leben. Aus diesem Werke spricht eine starke Seele, der die Natur zu unrecht den Körper des Weibes gegeben hat. Sie selbst, Anna Wambrechtjamer, wählte für die Zeichnung des eigenen Schicksals die Gestalt eines Mannes in ihrem Lebensroman. Und seltsam: Einmal sagte sie, daß dieser Held nicht älter werden dürfe als 35 Jahre. Und vier Wochen nach ihrem 36. Geburtstage ist sie gestorben. Gestorben an einem Freitag, dem Tage, an dem sie nie etwas beginnen wollte...

Neue Leitung des Deutschen Ausland-Instituts

D. A. J. Die mit der vorläufigen Leitung des Deutschen Ausland-Instituts beauftragte Kommission, bestehend aus den Herren Dr. Ernst, Dr. Krehl und Dr. Steinacher, hat — vorbehaltlich der Bestätigung durch den neu zu bildenden Vorstand — zur Führung der Geschäfte Prof. Dr. Richard Csaki aus Hermannstadt (Siebenbürgen) in das Deutsche Ausland-Institut berufen. Am 28. Juli führte in Gegenwart des bisherigen Vorsitzenden und der Abteilungsleiter des Instituts Dr. Hans Steinacher, der Reichsführer des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland, Herrn Dr. Csaki im Institut ein. Er betonte, daß mit dieser Ernennung jede Gewähr für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Ausland-Institut und dem D. A. gegeben sei; um in den führenden Persönlichkeiten eine enge Verbindung herzustellen, beabsichtigte er, Dr. Csaki zum stellvertretenden Führer in den Landesverbänden Baden und Württemberg des D. A. zu ernennen. Dr. Steinacher dankte dem bisherigen Vorsitzenden Generalkonsul Wanner, der die Geschäfte vorläufig weitergeführt hatte, für die geleistete Arbeit; Generalkonsul Wanner verabschiedete sich zugleich von dem Institut und seinen Mitarbeitern. Dr. Csaki erklärte, daß er das verantwortungsvolle Amt ruhig und im Vertrauen auf eine glückliche Zusammenarbeit anträte; nicht nur er, sondern ein ganzes siebenbürgisch-sächsisches Volk und das Deutschtum des Südostens erblicke in seiner Berufung einen ehrenden Beweis starker Verbundenheit zwischen Reichsvolk und Ausland-deutschtum.

Dr. Csaki ist als Siebenbürger Sachse selbst Auslandsdeutscher. Er wurde am 4. April 1886 in Hermannstadt geboren, besuchte das Deutsch-evangelische Gymnasium in Hermannstadt und studierte anschließend deutsche Sprache und Literatur an den Universitäten Königsberg, Berlin, Bonn und Klausenburg.

Zusatzabkommen zum Handelsvertrag Jugoslawien — Oesterreich

Die Verhandlungen wegen Revision des Handelsvertrages zwischen Oesterreich und Jugoslawien wurden durch Paraphierung eines Zusatzabkommens zum Handelsvertrag abgeschlossen. Gegenwärtig werden die Texte des Zusatzabkommens zu dem bestehenden Handelsvertrag mit Jugoslawien redigiert, das schon in den ersten Tagen der kommenden Woche unterzeichnet werden und alsbald in Kraft treten dürfte.

Feststunden der evangelischen Gemeinde in Celje

Es war ein Abend von besonderer Weihe, den die evangelische Gemeinde anlässlich des Gustav Adolf-Festes und der Jahrestagung des deutsch-evangelischen Seniorates im Draubanat am 5. d. M. veranstaltete. Als über dem Schloßberg der Vollmond aufging, lautete eine zahlreiche Zuhörerschaft dem unendlich innigen Abendliede Matthias Claudius' „Der Mond ist aufgegangen“, das in einen schönen alten Satz von dem Frauenterzett der Damen Ebersberg, Hotto und May ergreifend gesungen wurde. Den warmen kraftvollen Worten des Gemeininspektors Dr. Zangger folgte als Höhepunkt des Abends der Vortrag Pfarrer Hellmut May's, eines Sohnes unserer Stadt, der aus der Geschichte seiner früheren Wirkungsstätte Hraštovac in Slawonien erzählte. Schwäbische Bauern haben sich dort in Eichenurwald und Sumpf vor 70 Jahren angesiedelt und unter beispiellosen Mühsalen mit deutschem Fleiß und Schweiß eine Heimat geschaffen. Aber eine richtige Dorfgemeinschaft wurden sie erst, als sie in der unter größten Opfern selbst-erbauten Kirche die Seele und das Gewissen ihrer Siedlung erhalten hatten. Wie in einem Bild von Defregger oder Egger-Plenz standen in den anschaulichen Schilderungen die prachtvoll fernigen Bauern vor den Zuhörern. Eduard Interbergers „Elegie“, ein stimmungsvolles Tonstück, erfreute wieder einmal die Gemeinde; Ingenieur Unger-Ullmann spielte es mit tiefer Empfindung und gewohnter Meisterschaft. Allgemeine Beachtung fanden die Ausführungen des Ortspfarrers, der auf Grund zweier größerer Deutschlandsreisen in den letzten Monaten und wiederholter persönlicher Fühlungnahme mit führenden deutschen Kirchenmännern

über „Ausbruch und Erneuerung im deutschen Protestantismus“ sprach. Ein Schlusswort von Senior Baron — Maribor führte die Versammlung noch einmal auf die Höhe. Mit einem Abendgebet aus dem Dreißigjährigen Krieg, vom Frauenterzett innig gesungen, klang die Abendfeier aus.

Der Sonntagmorgen versammelte wieder eine stattliche Festgemeinde. Der Höhepunkt war die packende Festpredigt Pfarrer Hellmut May's, der in Stimme, Haltung und Art zu reden die Gemeinde so sehr an den unvergeßlichen Vater Fritz May erinnerte und damit wehmütige und dankbare Erinnerungen weckte. Die Jahresversammlung des „Protestantischen Hilfsvereines“ fand diesmal im Rahmen des Gottesdienstes statt und wurde in vorbildlicher Knappheit erledigt. Der Verein hat in den 8 Jahren seines Bestandes über 160.000 Din gesammelt und für kirchliche Notstände verwendet; durch seine Hilfe konnte in Sent Jij Kirche und Pfarrhaus, in Ptuj das „Lutherhaus“ entstehen, in Scavnica für die slowenischen Protestanten aus Brekmurje ein Friedhof angelegt, in Apače ein Bethaus gekauft werden, von vielem andern nicht zu reden. Der Verein wurde aufgelöst und an seiner Stelle sofort ein Zweigverein des Jugoslawischen Gustav Adolf-Hauptvereines konstituiert. Im Namen des Bischofs und im eigenen Namen sprach Senior Baron warme Worte des Dankes für den Vorsitzenden Pfarrer May-Celje. — Die Senioratstagung unter Vorsitz des Seniors Baron und des Senioratsinspektors Dr. Kiefer — Maribor erledigte eine große Tagesordnung. Ein gemeinsames Essen im Hotel Stoberne versammelte noch einmal die Gäste.

Ein Schlag gegen das Sudetendeutschtum

Die parlamentarische Sparkommission hat der tschechischen Regierung eine Denkschrift überreicht, in der vorgeschlagen wird, von Steuererhöhungen und Gehaltskürzungen abzusehen. Die notwendigen, in die Milliarden gehenden Einsparungen sollen durch eine radikale Reform der öffentlichen Verwaltung erzielt werden. Die Einsparungen sollen sich vor allem auf das Schulwesen erstrecken, zum größten Teil auf Kosten der deutschen Bevölkerung. Zahlreiche Mittel- und Fachschulen werden zum Abbau empfohlen. Großes Aufsehen in der sudetendeutschen Bevölkerung ruft vor allem der Vorschlag hervor, die beiden deutschen technischen Hochschulen in Prag und Brünn zusammenzulegen. Von den Einsparungen wird also wieder einmal das sudetendeutsche Bildungswesen zuerst und am empfindlichsten betroffen.

Reichsdeutsche Zoologen besuchen Jugoslawien

Wie verlautet, werden Anfang September Studenten der Leipziger Universität unter Führung des bekannten deutschen Zoologen Prof. Grimpe eine Studienfahrt nach Jugoslawien unternehmen. Ob die deutschen Gäste auch unser Gebiet besuchen werden, ist nicht bekannt, jedenfalls aber hat Prof. Grimpe mit einem Professor der Universität Ljubljana wegen eines Besuches in Slowenien Verbindung aufgenommen. Ein Besuch Prof. Grimpes würde von unseren hiesigen Jägern und Zoologen sicher wärmstens begrüßt werden.

Wieder ein tödliches Autounglück

Dienstag trug sich wieder ein tödliches Autounglück zu, das die 43-jährige Besitzerin Elisabeth P. um meiste ums Leben brachte. Sie ging aus ihrem Heimort Bojnitz auf der Reichsstraße gegen Celje, als ihr an der Straßenabzweigung nach Zgornja Hudinja der nach Dobrna fahrende Autobus begegnete. Beim Ausweichen wurde sie von einem aus der Richtung Bojnitz kommenden Lastauto erfasst und auf entsetzliche Weise totgefahren: Die Räder des mit 4000 kg Mineralwasser beladenen Lastautos gingen der Unglücklichen über den Kopf, sodaß sie auf der Stelle tot war. — Glimpflich verlief dagegen ein Autounfall zwischen Zidani most und Rimske toplice. Der Fahrer Ramskugler erlitt an Kopf und Händen zwar Verletzungen, konnte aber in häuslicher Pflege verbleiben. Die Karosserie des Autos wurde stark beschädigt.

Aus Stadt und Land Celje

Vom Städtischen Meldeamt wird mitgeteilt, daß im Juli d. J. insgesamt 1135 Fremde (bei 1663 Uebernachtungen) unsere Stadt besuchten. Davon waren der Nationalität nach 828 Jugoslawen, 2 Afrikaner 1 Amerikaner, 3 Engländer, 150 Oesterreicher, 77 Tschechoslowaken, 6 Griechen, 25 Italiener, 3 Magyaren, 4 Polen, 26 Reichsdeutsche, 2 Rumänen, 6 Russen und 2 Schweizer. — Nach Berufen verteilten sich die Fremden folgendermaßen: 365 Kaufleute und Handelsreisende, 196 Beamte, 112 Gewerbetreibende, 45 Ingenieure, 32 Schüler, 28 Advokaten 26 Lehrer, 18 Industrielle, 14 Professoren, 7 Ärzte, 6 Journalisten, 4 Apotheker und ohne Beruf 282 Personen.

Das Brot wird billiger. Wie andere Städte schreitet auch Celje dazu, das Brot zu verbilligen. Die Preise werden sich nach dem 15. August d. J. folgendermaßen gestalten: weißes Brot 4,50 Din (früher 5 Din), halbweißes 4 Din (4,80), schwarzes Brot 3 Din (4). Ab 15. August werden die verschiedenen Brotsorten wiegen: weißes Brot 1,11, halbweißes 1,25 und schwarzes 1,66 kg.

Der Autobusverkehr zwischen Celje und Podreda ist wegen Einsturzes der Brücke zwischen Rošnice und Zegra bis auf weiteres eingestellt.

Bromenadenkonzert zu Gunsten Eduard Interbergers. Das seinerzeit verschobene Wohltätigkeitskonzert für den heimischen deutschen Komponisten Eduard I n t e r b e r g e r, der durch Verlust des Augenlichtes in seinem Leben und Schaffen stark behindert ist, findet am kommenden Sonntag den 13. August um 10,30 vormittag im Stadtpark statt. Das Konzert wird veranstaltet von der Eisenbahnerkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Albin Petermann. Es werden hauptsächlich Kompositionen Interbergers gespielt, doch kommen auch andere Komponisten zu Worte, z. B. Flotow mit der Ouvertüre zur Oper „Martha“.

Hundeausstellung. Vergangenen Sonntag fand in Celje eine stark besuchte Hundeausstellung aller Rassen statt. Insgesamt wurden im Stadtpark 65 Hunde ausgestellt. Den Titel „Siegerin von Celje“ erhielt ein englisches Windspiel, eine Hündin, die dem Ljubljanaer Rechtsanwalt Dr. Cepuder gehört.

Wird die Burgruine restauriert? Vergangenen Freitag und Samstag beschäftigte auf Veranlassung der Stadtgemeinde Celje der Ljubljanaer Konservator Dr. Stele die Burg-



SARG'S KALODONT

ruine und urteilte über ihre Restaurierung, daß sie nicht sehr hoch zu stehen käme, da ja die Mauern vor Jahren bereits eingehend ausgebessert worden waren. — Es wäre im Interesse des heimischen und auswärtigen Publikums, überhaupt des Fremdenverkehrs, wohl zu wünschen, wenn die Stadtgemeindevverwaltung sich baldigst entschließen würde, diese herrliche Burganlage vor dem völligen Verfall zu retten. Sicher ist eine verwahrloste Ruine auch romantisch, aber die Gefahr besteht darin, daß die mächtigen Mauer eines Tages einstürzen. Abgehen von den Schäden, die ein plötzlicher Zusammenbruch des gigantischen Mauerwerks an Menschen und toten Werten anrichten würde, wäre der kulturhistorische Verlust unerzählich. Selten hat eine Stadt das Glück, so herrliche Bauwerke, Zeugen ferner Tage und längst vergangenen Geistes zu besitzen. Und Celje könnte mit seiner bisher leider vernachlässigten unvergleichlichen Ruine einen Anziehungspunkt ersten Ranges schaffen.

Gestorben sind im Juli I. J.: In der Stadt: Radv Antonia 69 J., Gemeindegewerkschaftsgattin; Kovac Anna, 52 J., Hauptmannsgattin. — Im Krankenhaus: Jagodic Vinzenz, 32 J., Besitzer aus Smarje pri Jezsah; Kosal Janez, 77 J., Gemeindegewerkschaftler, Polzela; Blatsic Ivan, 2 J., Tagelöhnerskind, Griže; Gorican Josef, 79 J., Kleinrentner, Kofarje; Mujagic Mehmed, 21 J., Soldat des 39. Inf. Rgmt.; Cepus Maria, 56 J., Tagelöhnerin, Celje Umgb.; Jager Antonia, 68 J., Wirtschaftlerin, Radece; Hribernik Agnes, 1 J., Bäckerstochter, Lapanje; Ros Josef 54 J., Schulverwalter i. R., Dol pri Hrastrniku; Baumkircher Ivan, 31 J., Maurer, Marijagradec; Storcanc Ivan, 34 J., Kleinrentnersohn, Bisnjavas; Poddreger Maria, 34 J., Schmiedsgattin, Braslovce; Jug Theresie, 24 J., Arbeiterin, Gorjane; Brtanic Franz, 66 J., Tagelöhner, Sv. Rok pri Sevnici; Zajc Maria 44 J., Besitzergattin, Sv. Janz p. Vinski gori; Zibansel Janez, 78 J., Tagelöhner aus Dramlje; Podpecan Josef, 54 J., Gerichtsvollzieher, Bel. Piresica; Hresan Franziska, 57 J., Wehnersgattin, Ljubno; Pecnik Elisabeth, 66 J., Tagelöhnerin, Smartno ob Paki; Fojan Ivan, 54 J., Bergverwalter, Smartno ob Paki.

Maribor

Gemeinderatsitzung. Aus Maribor wird uns berichtet: Freitag abends fand eine ordentliche Gemeinderatsitzung statt. Nach der Eröffnung hielt Bürgermeister Dr. Lipold dem Verstorbenen Magistratsdirektor Dr. Köchler einen Nachruf. Die Stadtverordneten ehrten den Toten durch Erheben und durch Slava-Rufe. Die Dringlichkeitsanträge, die der Bürgermeister dann verlas, lauteten: Gewinnung neuer Notwohnungen, Revision der Geschäftsführung der öffentlichen Küche sowie ungleiche Behandlung der Gemeindeangestellten zum Schaden der nationalgesinnten Bediensteten. In der Debatte, die sich daraufhin entwickelte, gerieten die GR Lumpej einerseits und Dslak und Pefljan andererseits ziemlich hart aneinander, so daß der Bürgermeister einigemal schlichtend eingreifen mußte. GR Lumpej warf den Gemeindegewerkschaftlern vor, daß sie sich des Deutschsprechens an ihren Arbeitsstätten schuldig gemacht hätten. Eine nicht auszudenkende Gefahr für unsere städtischen Betriebe. Der Bürgermeister griff beruhigend ein und erklärte, daß alle Gemeindebediensteten unbeschadet ihrer politischen Färbung lediglich nach ihren Fähigkeiten behandelt werden. Trotzdem werde er aber eine strenge Untersuchung anordnen und eventuelle Mißstände dieser Art unerbittlich beheben. — Bezüglich der Errichtung von Notwohnungen erklärte der Bürgermeister, die Gemeindevverwaltung habe sich mit der Firma Scherbaum ins Einvernehmen gesetzt und will in der aufgelassenen Mühle in der Franziskanergasse sowie dem anschließenden Magazin Notwohnungen errichten.

Bizebürgermeister Golouh referierte hierauf über die Sozialpolitik der Gemeinde und die Grundsätze von denen sie sich hiebei leiten lasse. Zunächst schilderte er die Arbeit des städtischen Jugendheimes. In der Winterhilfsaktion hat sich die Bevölkerung unserer Stadt als die opferfreudigste von allen Städten Jugoslawiens erwiesen. Die Sammelaktion ergab nicht weniger als 574.370.— Din in barem und rund 175.000.— Din in Waren. Insgesamt wurden 1038 Familien mit Geld, Waren oder durch Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten unterstützt. GR Dslak stellte den Antrag, die arbeitslosen Bergarbeiter von Trbovlje durch eine Spende von 10.000.— Din aus dem Fond für unvorhergesehene Ausgaben zu unterstützen. Der Antrag wurde angenommen. GR Lumpej referierte hierauf über die Regulierung des am Kalvarienberge vorüberfließenden Baches und dem parallel mit ihm verlaufenden Fahrstraße. Die Gemeinde Krcevlina sowie die Besitzer der anrainenden Grundstücke einigten sich mit unserer Stadtverwaltung dahin, daß sie zu den Kosten dieser Regulierung, die mit 44.000.— Din veranschlagt sind, 21.000.— beisteuern, während die restlichen 23.000.— Din unsere Stadtverwaltung tragen wird. Die Abtragung des sogenannten Streharturmes wurde gleichfalls beschlossen. Auf diesem Platz wird ein Kino entstehen. Bezüglich der Fassade des Lichtspielhauses wird erst die nächste Gemeinderatsitzung beschließen, da die unmittelbare Nachbarschaft der Burg in dieser Beziehung Rücksichten erheischt. Nach Erledigung einiger Parzellierungsangelegenheiten wurde der Beschluß gefaßt, daß künftighin Besitzer von Neubauten, bei welchen die Anlage einer neuen Straße notwendig erscheint, 50% zu den Kosten, die aus dem Straßenbau erwachsen, beitragen müssen. Auf Antrag des Finanzreferenten GR Sabotny wird die Verzehrungssteuer auch auf Wein bis zu 50 Liter ausgedehnt, eine Menge, die bisher steuerfrei war. — Die Gastwirtegenossenschaft hatte eine Eingabe an die Stadtgemeinde gerichtet und um die Ermäßigung der Musiksteuer ersucht. Der Gemeinderat hat nun beschlossen, die Musiksteuer, die bisher 100.— Din pro Abend betrug, vollständig aufzulassen, jedoch nur bei jenen Betrieben, in welchen ausschließlich heimische Musiker beschäftigt werden. GR Dr. Kiefer trat dafür ein, daß die Streichung der Musiksteuer auch bei kulturellen Veranstaltungen angewendet werde. Der Antrag wurde an den Stadtrat verwiesen. Der Finanzreferent teilte schließlich mit, daß das Finanzministerium die für das laufende Jahr vorgesehenen Steuern und Gebühren gutgeheißen habe, doch sei mit einem Ausfall von 116.000.— Din zu rechnen, der durch die laufenden Einnahmen gedeckt werden wird.

Die Mariborer Festwoche. Am Samstag den 5. d. M. wurde die Mariborer Festwoche in Anwesenheit des Bizebanus und anderer Würdenträger feierlich eröffnet.

Die Renovierung der Pesthäule auf dem Hauptplatz soll, wie wir erfahren, durch eine Sammelaktion des Mariborer Museumsvereins finanziert werden. Die bisher am Sodel vorgenommenen Ausbesserungsarbeiten genügen nicht, um das Denkmal wieder in würdigen Stand zu setzen und vor dem Untergange zu bewahren.

Ueberfiedlung der Bahnhofwechselstube. Die Wechselstube auf dem Mariborer Hauptbahnhof, die bisher in einem Kiosk untergebracht war, wird in den Warteraum für Auslandsreisende verlegt.

Obstmarkt. Aus Maribor wird uns geschrieben: Unser Obstmarkt muß doch auf die ausländischen Obsthändler eine gewisse Anziehungskraft ausüben, denn bereits jetzt sind die ersten Obstverkäufer eingetroffen, um die Situation des heurigen Obstmarktes an Ort und Stelle zu studieren. Wenn die Konkurrenz durch viele Obstverkäufer gebucht werden kann, so haben unsere Obstbauern Ausichten, gute Preise zu erzielen, was ihnen wohl

jedermann, am meisten aber unser Steueramt wünschen wird.

Der schweren Verwundung erlegen. Aus Maribor wird uns berichtet: Der 49-jährige Kleinrentner Franz Postrak aus Duplet, der bekanntlich gelegentlich des Ueberfalls auf den Gendarmen Kralj in Sv. Martin einen schweren Bauchschuß davongetragen hatte, ist im hiesigen Krankenhaus seiner Verwundung erlegen.

Ptuj

Weinernte. Wie Nachrichten aus den Weinbaugebieten besagen, ist heuer infolge des Auftretens von Rebschädlingen nicht mit einer zufriedenstellenden Ernte zu rechnen. Uebrigens wird auch aus der Herzegovina infolge des schädlichen Einflusses des Regens während der Blütezeit eine schwache Weinernte gemeldet.

Prekmurje

Todesfall. Aus Dcinje (Gutshof) wird uns berichtet, daß der dort ansässige Gastwirt und Besitzer Franz Frik Sonntag den 30. Juli 1933 auf der Gemeindefestung in Bertoca tot aufgefunden wurde. Er befand sich auf dem Heimkehr von Gornja Radgona, wo er geschäftlich zu tun hatte und dürfte unterwegs vom Tode ereilt worden sein. Der Verstorbene, der 61 Jahre alt war und Frau und zwei Kinder hinterläßt, erfreute sich in der Gemeinde und deren Umgebung ob seiner Biederkeit allgemeiner Beliebtheit. Der schwer betroffenen Familie unser Beileid!

Ueber die Schließung von Bürgerschulen hat das Unterrichtsministerium kürzlich eine Verordnung erlassen, wonach alle Bürgerschulen, die durch drei Schuljahre weniger als 80 Schüler aufweisen, geschlossen werden.

Mustermesse in Ljubljana. Von der Ljubljanaer Mustermesse wird uns geschrieben: Anmeldungen für die Ausstellung auf der Ljubljanaer Herbstmesse werden nur noch bis 15. d. M. entgegengenommen, da nur mehr in geringem Maße Ausstellungsraum zur Verfügung steht. Die Aussteller werden um Beschleunigung der Anmeldung gebeten.

„Säuberungsaktion bei den Wolgadeutschen.“ 120 Kommunisten wurden von der Sowjetregierung in die wolgadeutsche Republik entsandt, um dort eine „Säuberungsaktion“ zu unternehmen. Darunter befinden sich auch deutsche Kommunisten, die bei der Bevölkerung wegen ihrer Schärfe und Grobheit verhaßt sind. Es ist anzunehmen, daß die Hilferufe der hungernden Deutschen an der Wolga den Sowjetmachthabern besonders peinlich sind. Dafür soll jetzt Vergeltung geübt werden.

Wer sein Kind liebt, gibt ihm nur Rathreiner-Kneipp mit Aecht-Franda. — Von Aerzten bestens empfohlen!

Wirtschaft u. Verkehr

Bilanz der Jugoslawischen Bank

Der Rechnungsabluß der Jugoslawischen Bank A. G. Zagreb weist einen Reingewinn von nur 225.000 Dinar aus, der zusammen mit dem Vortrag aus dem J. 1931 von 952.000 auf neue Rechnung übertragen wird. Noch im Vorjahre konnte die Bank einen Reingewinn von 351 Mill. auf ein A. R. von 100 Mill. und 305 Mill. Reserven ausweisen, der wohl nur dadurch erzielt werden konnte, daß sehr geringe Abschreibungen, nämlich nur 2.6 Mill. gegen 6.02 Mill. im heurigen Jahr vorgenommen wurden; allerdings bezifferten sich die Abschreibungen auf Wertpapierkonto auf 403 Mill. gegen 206 Mill. im Berichtsjahr. Im Laufe des Berichtsjahres wurde die Filiale in Sombor, wie auch die Expofitur der Beograder Filiale in Pančevo

aufgelassen. Von den großen affilierten Unternehmungen (die Effekten der Bank betragen 33,5 gegen 36,6 i. B.) konnte die Dijeler Eisengießerei und Maschinenfabrik zum erstenmal seit ihrem Bestand keine Dividende auszahlen.

Die Durchführungsbestimmungen zur Verordnung über die Ausfuhr von Weizen

Im Sinne der Verordnung über die Ausfuhr von Weizen hat der Handelsminister im Einvernehmen mit dem Finanz- und dem Ackerbauminister nachfolgende Durchführungsbestimmungen zu dieser Verordnung herausgegeben:

1. Die Bewilligungen für die Ausfuhr von Weizen im Sinne des Artikels 1 der Verordnung über die Ausfuhr von Weizen wird die Abteilung für Außenhandel und Handelspolitik des Ministeriums für Handel und Industrie erteilen.

2. Produzenten, Genossenschaften und Ausfuhrfirmen, die eine Bewilligung für die Ausfuhr von Weizen anstreben, haben an die Abteilung für Außenhandel des Ministeriums für Handel und Industrie vorschriftsmäßige Gesuche einzureichen, in denen die Menge des für die Ausfuhr bestimmten Weizens, die Zollstation, über die er ausgeführt werden soll, die Art der Beförderung (Schlepp oder Waggon) und das Bestimmungsland anzuführen sind. Die Bewilligungen lauten vom Tage der Ausgabe an auf zwei Monate. Falls sie in diesem Zeitraum nicht ausgenützt werden, sind sie der Abteilung für Außenhandel des Ministeriums für Handel und Industrie zurückzugeben und neue anzufordern. Für jede Zollstation werden besondere Bewilligungen herausgegeben.

3. Die Produzenten, Genossenschaften und Ausfuhrfirmen sind verpflichtet, die erhaltenen Bewilligungen zwecks Durchführung der Verzollung bei den zuständigen Zollämtern zu hinterlegen. Das Zollamt wird auf der Rückseite jeder Bewilligung die Menge des Weizens und die Nummer des Waggons bzw. Schleppe, die auf Grund dieser Bewilligung verzollt wurde, eintragen. Wenn die in der Bewilligung angegebene Menge erschöpft ist, bzw. wenn der in der Bewilligung angegebene Zeitraum auch vor Erschöpfung der Menge abgelaufen ist, schließt das Zollamt die Eintragungen ab und sendet die Bewilligung der Abteilung für Außenhandel des Ministeriums für Handel und Industrie ein.

4. Das Ministerium für Handel und Industrie kann zwecks Durchführung dieser Vorschrift bei der Abteilung des Außenhandels des Ministeriums einen Ausschuss bilden, dem außer dem Vertreter des Ackerbau- und des Finanzministeriums angehören.

Sofern die Priv. Aktiengesellschaft für die Ausfuhr von Landesprodukten Weizen ausführt, steht der Reinertrag dieses Geschäftes der königlichen Regierung zur Verfügung. Das Handelsministerium wird der Gesellschaft die Spesen für die Durchführung und die Ueberwachung dieser Geschäfte auf Kosten des Reinertrages und im Rahmen der genehmigten Voranschläge vergüten.

Die Leipziger Herbstmesse 1933

1. Braune Großmesse. Die Leipziger Herbstmesse 1933, an der sich auch die Direktion des Jugoslawischen Staatsmonopols für Tabak beteiligen wird, wird Sonntag den 27. August beginnen und bis einschließlich Donnerstag, den 31. August, dauern. Die Textilmesse wird nur bis einschließlich Mittwoch, den 30. August, geöffnet sein. Entgegen früheren Meldungen wird gleichzeitig, d. h. vom 27. bis einschließlich 31. August, auf dem Gelände der Großen Technischen Messe und Baumesse die „Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf“ durchgeführt. Eine besondere Note erhält die diesjährige Leipziger Herbstmesse dadurch, daß in ihrem Rahmen die „Erste Braune Großmesse“ veranstaltet wird. Zur Charakteristik der 1. Braunen Großmesse entnehmen wir den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ folgende Schilderung: „Die 1. Braune Großmesse wird durchgeführt vom Reichsausschuß für Ausstellungs- und Messwesen zusammen mit dem Nationalsozialistischen Deutschen Wirtschaftsbund und den Reichständen des deutschen Handels und Handwerks sowie dem Leipziger Mesamt. Hier ist ein Weg zu einer Verbreiterung der Basis des Messegeschäftes gefunden, der außerordentlich ausbaufähig ist. Für diese Veranstaltung besonders ermäßigte Standmieten werden es allen, auch den kleinen Fabrikanten, sowie den mittleren und kleinen Firmen des Großhandels ermöglichen, sich zu beteiligen und ihre Waren zum Verkauf zu bringen. Die großen Hallen 6, 8, 18 und 20 an der Straße des 18. Oktober werden die Braune Großmesse aufnehmen, während die dazwischen liegende Riesenhalle 7, die durch ihre Ausmaße und ihre besondere Bauweise hierfür besonders geeignet ist, für die geplanten Massentendebungen zur Verfügung steht. An dieser Stelle werden am 27. August die Reichstände des Handels und des Handwerks einen Generalappell abhalten, zu dem die Vertreter der Stände selbst aus ganz Deutschland kommen werden. Da es allein in Deutschland 20.000 Innungen gibt, die sich sämtlich an diesem Generalappell beteiligen werden, wird Leipzig der Schauplatz einer Rundgebung des gewerblichen Mittelstandes von unerhörter Eindringlichkeit werden. In einem Festzuge werden die alten Erinnerungsstücke und Fahnen des Handwerks mitgeführt werden. Des Warenangebot der Braunen Großmesse wird in folgende Gruppen gegliedert sein: Hausrat, Geschenkartikel, Geschäftsbedarf, Bekleidung, Nahrungs- und Genußmittel, Industriebedarf, Fahrzeuge, Landmaschinen.“

Sport

Zagreber team : Celjeer team 7 : 2 (5 : 0)

Dieses mit Spannung erwartete Treffen beider Auswahlmannschaften brachte wohl nur für die Zuseher halbe Befriedigung. So gut die Leistungen der Zagreber Mannschaft waren, so schwach spielte wieder Erwanen die Celjeer-Mannschaft.

Die Zagreber stellten ein sehr flinke gut ausgeglichene Mannschaft ins Feld, die hauptsächlich aus Spielern der „Concordia“ hervorging. Ganz besonders gefielen der rechte Flügel Jazbec sowie der Linksverbinder Solid, die ganz erstklassige Stürmer abgaben und auch die Hauptstützen des Angriffs bildeten.

Bei der Celjeer Mannschaft war noch die Stürmerreihe der beste Mannschaftsteil, aus welchem besonders Martić und der Linksverbinder Rajković hervorstachen; auch von Kozelj bekam man einige gute Kombinationszüge zu sehen, jedoch waren seine Bewegungen wie immer viel zu langsam; die beiden Flügelspieler fielen gänzlich ab. In der Halbtiefe konnte wider Erwanen diesmal nur Šojnik befriedigen, die beiden Seitenhals zeigten nicht ihre sonstigen Leistungen. Die Verteidigung spielte in der ersten Halbzeit sehr schwach, dagegen gefiel sie in der zweiten Halbzeit besser. Šillinger hatte keinen guten Tag und spielte sehr nervös, Orel jedoch war in der zweiten Halbzeit besser als zu Anfang.

Das Spiel wurde vom Schiedsrichter Herrn Ožs geleitet, der sicherlich keinen guten Tag hatte.

Tennis

Stiklub Celje : Rapid Maribor 8 : 7

Nach einer langen Reihe von Mißerfolgen in den letzten Jahren konnte die Tennisaktion des hiesigen Stiklubs am vergangenen Sonntag auf ihren Wägen überraschenderweise den Klubkampf gegen Rapid für sich entscheiden. Für unsere an Niederlagen schon gewohnte tennisbegeisterte Jugend ist dieser Erfolg um so erfreulicher, als die Tennisaktion Rapid der führende Klub in Slowenien ist. Vor allem gebührt Anerkennung den heimischen Damen, denen es gelang zwei entscheidende Punkte zu holen. Besonders die Epizenspielerin Jel. Herti Štoberne konnte in zwei sehr schön gespielten Sätzen gegen Maribors führende Dame Jel. Virjer in überzeugender Weise das Match buchen. Die Heimischen behielten im 1.5.6. Herren- und im 1.2. Damen-singel, ferner im 1. Mixed und 2.3. Herrendoppel die Oberhand.

Die Ergebnisse lauten: Herrensingel: R. Štoberne : Higl 3 : 6, 4 : 6; Kvaternik : Holzinger 2 : 6, 4 : 6; Woschnagg : F. Halbert 6 : 4, 6 : 0; (Steinböck : R. Lettner 6 : 1, 6 : 0); D. Königmann : Dr. Ing. Lettner 6 : 3, 6 : 0; (Steinböck jun. : Karbenz 4 : 6, 6 : 4, 4 : 6). Damensingel: Jel. Herti Štoberne : Jel. Virjer 6 : 3, 6 : 1; Jel. V. Westen : Jel. Scherbaum 8 : 6, 7 : 5; Jel. Barin : Jel. Cutič 2 : 6, 4 : 6). Herrendoppel: Štoberne, Kvaternik : Higl, Holzinger 8 : 6, 3 : 6, 2 : 6; (Ing. Ratusch, Woschnagg : W. Halbert, F. Halbert 7 : 5, 6 : 4); (Steinböck, Königmann : Karbenz, Lettner 6 : 0, 6 : 4). Gemischtes Doppel: Jel. H. Štoberne, Štoberne : Jel. Scherbaum, Higl 6 : 3, 2 : 6, 6 : 3; Jel. Westen, Kvaternik : Jel. Virjer, Holzinger 0 : 6, 1 : 6).

Wetterbericht.

Zeigt 30 Grad das Thermometer
haben wir gewiss — ein schönes Wetter. —
Durst ist gross, Puls schlägt schneller



Labet Euch im „Skalna klet“ (Felsenkeller).
Kühl und staubfrei der schöne Garten hier
Gute steirische, dalmatinische Weine u. frisches Bier.
Billige Preise sind stets bekannt
Willkommen ihr Gäste von Stadt und Land.

Freitag frisch gebackene Seefische. Täglich Ferkel-Spiesskoteletten, Čevabčiči, Radio, Ballspiel usw.

Kostplatz in Graz

für zwei Schülerinnen von 10 Jahren aufwärts, für das Schuljahr 1933/34 bei gediegener Familie zu vergeben. Schulnachhilfe, auch Sprachen, gesunde Wohnung, Garten, gewissenhafte Aufsicht. Anfragen an die Verwaltung des Blattes unter „Verlässlicher Kostplatz 37600“.

In deutsche Familie in Banja Luka wird ein braves tüchtiges

Mädchen

gegen gute Bezahlung gesucht. Muss gut bürgerlich kochen können und an selbständiges, pünktliches Arbeiten gewöhnt sein. Offerte unter „Bosna 37606“ an die Verwltg. d. Bl.

LEIPZIGER HERBSTMESSE 1933

Beginn am 27. August
Alle Auskünfte erteilt

M ING. G. TÖNNIES, LJUBLJANA **M**
Dvořakova ulica Nr. 3/II — Telefon Nr. 2762
oder die

Geschäftsstelle des Leipziger Messeamts Beograd, Knez Mihajlova 33.
Auf deutschen Reichsbahnen 33 1/2 %, Fahrpreismässigung.

Tüchtige

Wirtschafterin

aus guter Familie wird als Stütze der Hausfrau, Beschliesserin, Beaufsichtigung von Gesinde und Wirtschaft zu alleinstehender, älterer Dame auf entlegenes Schloss in Slowenien gesucht. Offerte unter Gehaltsansprüche und Lebenslauf an die Verwaltung des Blattes unter Nr. 37595.

Chauffeur

Mechaniker, 21 Jahre alt, nüchtern, verlässlich, sucht Stelle. Gefällige Zuschriften an Eduard Prechtler, Maribor-Pobrežje, cesta Nabrezje 37.

Kanzleiräume

oder Wohnung sofort zu vermieten. Anzufragen Aleksandrova ulica 4.

Spar- und Vorschussverein

registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung
Gegründet im Jahre 1900

in Celje • Glavni trg 15

Postsparkassekonto Ljubljana Nr. 11.176 | Girokonto bei der Narodna banka, Filiale Maribor | Telefon 213 interurban

Einlagenstand Din 42.000.000, Jahresumsatz Din 300.000.000

Geschäftsstunden täglich von 8 bis 1/2 Uhr